



Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.
Animés par Dieu. Engagés pour les humains.

Die Kollekte – im Neuen Testament und heute

In seinen Briefen an die Gemeinden in Rom und Korinth thematisiert der Apostel Paulus eine zentrale Aufgabe der frühen christlichen Gemeinschaft: die Kollekte. Diese Sammlung war nicht nur eine finanzielle Unterstützung für bedürftige Mitchristen, sondern auch ein Ausdruck gelebter Solidarität und Verbundenheit im Glauben. Auch heute bleibt das Thema aktuell und wirft die Frage auf, welche Bedeutung die Kollekte in unserem kirchlichen Leben hat.

Die Kollekte im Neuen Testament

Bereits im Judentum spielte die Fürsorge für Bedürftige eine wesentliche Rolle, wie etwa die Episode von der armen Witwe im Markusevangelium (Mk 12,41ff) verdeutlicht. Paulus greift diese Tradition auf und unterstreicht in mehreren Briefen die Bedeutung der Kollekte. In der Apostelgeschichte sowie in seinen eigenen Schreiben wird deutlich, dass er die Spendenbereitschaft der Gemeinden als integralen Bestandteil des christlichen Lebens betrachtete.

In **Römer 15,25-28** schreibt Paulus:

"Ich gehe jetzt nach Jerusalem, um der Gemeinde dort eine Unterstützung zu bringen. Die Christen in Mazedonien und Achaia haben beschlossen, für die Armen der Gemeinde eine Spende zu sammeln. Sie stehen ja auch in deren Schuld. Die Christen in Jerusalem haben ihre geistlichen Gaben mit den anderen Völkern geteilt; dafür müssen diese nun mit irdischen Gaben aushelfen."

Hier zeigt sich ein grundlegendes Prinzip paulinischer Theologie: Das Teilen von materiellen Gütern ist eine Konsequenz des Empfangs geistlicher Gaben. Die Gläubigen außerhalb Jerusalems haben durch das Evangelium geistlichen Reichtum empfangen und drücken ihre Dankbarkeit durch konkrete Unterstützung aus.

Auch in **2. Korinther 8,1-5** hebt Paulus hervor, wie stark sich die Gemeinden Mazedoniens trotz eigener Armut an der Sammlung beteiligten:

"Sie hatten viel zu leiden, doch ihre Freude war so groß, dass sie trotz ihrer Armut eine erstaunliche Hilfsbereitschaft zeigten. Sie gaben nicht nur so viel sie konnten, sondern noch darüber hinaus – freiwillig und mit großer Freude."

Ähnlich berichtet die **Apostelgeschichte (11,29f)** von den Christen in Antiochia, die ihren Glaubensgeschwistern in Judäa halfen, indem sie Spenden sammelten und durch Barnabas und Saulus überbringen ließen.

Die theologische Dimension der Kollekte

Für Paulus ist die Kollekte nicht bloß eine materielle Hilfeleistung, sondern ein tiefgeistliches Geschehen. Auffällig ist, dass er im **1. Korintherbrief**, direkt nach dem großen Auferstehungshymnus (1 Kor 15), zum Thema der Kollekte übergeht. Dies zeigt, dass für ihn der Glaube an die Auferstehung untrennbar mit einem Leben in tätiger Nächstenliebe verbunden ist.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.
Animés par Dieu. Engagés pour les humains.

Zentral sind dabei die Begriffe "**Charis**" (**Gnade**) und "**Koinonia**" (**Gemeinschaft**), die Paulus verwendet. Die Sammlung ist nicht nur ein Ausdruck von Solidarität, sondern bewirkt auch Gemeinschaft – sie verbindet die Gemeinden untereinander und mit Gott. Gerade der Gemeinde in Korinth, die aus sozial benachteiligten Menschen bestand, traut Paulus zu, großzügig zu geben. Ihre Bereitschaft zum Teilen zeigt, wie sehr der Glaube Menschen verwandeln kann.

Die Gemeinden in Mazedonien beeindruckten Paulus besonders: Trotz Bedrängnis und Armut gaben sie mit großer Freude und über ihre Möglichkeiten hinaus. Er sieht darin das Wirken der Gnade Gottes – ein Motiv, das bis heute in kirchlicher Diakonie von Bedeutung ist.

Was bedeutet das für uns heute?

Die neutestamentlichen Zeugnisse zeigen, dass die Kollekte von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil des christlichen Gemeindelebens war. Sie ist Ausdruck gelebten Glaubens und gehört untrennbar zur Verkündigung des Evangeliums. Das Geben geschieht dabei nicht aus Zwang, sondern aus Dankbarkeit für das, was man selbst empfangen hat.

Durch die Jahrhunderte hinweg hat die Kollekte ihren Charakter als **Liebesgabe** bewahrt. Heute, in einer Zeit wachsender sozialer Ungleichheit, ist es umso wichtiger, diese Tradition neu zu entdecken und bewusst zu pflegen. Wo sie in Vergessenheit geraten ist, kann ihre Wiederbelebung helfen, christliche Gemeinschaft im Sinne von Paulus zu gestalten: als gelebte Solidarität und Zeichen der Einheit in Christus.

Stand Februar 2025